

Allii ursini herba (+ - !)

Anwendung

siehe Knoblauch, bei Magen-Darm-Störungen, gegen Bluthochdruck und Arteriosklerose.

Äußere Anwendung: bei chronischen Hautausschlägen.

Homöopathisch: Verdauungsstörungen.

Sonstige Verwendung

Gewürz.

Dosierung

Wegen der geringeren Konzentration der Inhaltsstoffe müsste die Droge höher als Knoblauch dosiert werden.

Homöopathisch: 5 Tropfen oder 1 Tablette oder 10 Globuli oder 1 Messerspitze Verreibung alle 30-60 min (akut) und 1-3-mal täglich (chronisch); parenteral: 1-2 ml 3-mal täglich s. c. (HAB).

Wirkmechanismen

Die Droge wirkt in vitro und im Tierversuch, ähnlich wie Knoblauch, blutdruck und lipidsenkend (Sendl et al. 1992, Preiss et al. 2001), aggregationshemmend (Carotenuto et al. 1996) und cardioprotektiv (Rietz et al. 1993).

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt.

Charakteristik

Bärlauchkraut oder Wildknoblauchkraut ist die frische oder getrocknete Pflanze von *Allium ursinum* (L.).

Herkunft

Europa und Sibirien.

Gewinnung

Sammlung aus Wildbeständen.

Formen

Ganz-, Schnitt- und Pulverdroge.

Verfälschungen/Verwechslungen

Nicht bekannt.

Zubereitungen

Bärlauchkrautextrakt ist gelegentlich in Kombinationspräparaten enthalten.

Art der Anwendung
Eher als Gewürz.

Art der Fertigarzneimittel
Granulat, Tabletten und Preßsäfte.

Substanzen

- Alliine (Alkylcysteinsulfoxide), bes. Methylalliin (S-Methyl-L-(+)-cysteinsulfoxid) und Alliin (Allylalliin, S-Allyl-L-(+)-cysteinsulfoxid) und vermutlich deren gamma-Glutamylkonjugate (Isolierungsartefakte?), die beim Zerkleinern des frischen Krautes durch fermentativ initiierte Umwandlung (Ferment Alliinase) in Lauchöle übergehen, z.B. in Dimethyl-disulfid-mono-S-oxid, Allicin (Diallyl-disulfid-mono-S-oxid) sowie Allyl-methyl-disulfid-mono-S-oxid und die entsprechenden Dialkyl-di- bzw. oligosulfide.
- Flavonide: Kämpferolglucoside und- neohesperidoside

Anwendung in Lebensmitteln

Bärlauch ist ein bekanntes Küchenkraut und Würzmittel, besitzt phytopharmakologische Eigenschaften ähnlich A. sativum (Knoblauch) und stellt ebenfalls einen Nahrungsmittelbestandteil mit Fähigkeit zur Prophylaxe der Atherosklerose dar.

Synonyme

Herba Allii ursini

Volkstümliche Namen

Bärlauchkraut (dt.)
Zigeunerlauchkraut (dt.)

Indikationen

Arteriosklerose (Andere, ?)
dyspeptische Beschwerden (Andere, ?)
dyspeptische Beschwerden (Hom.)
Erhöhte Cholesterinwerte (Andere, ?)
Hauterkrankungen (Andere, ?)

Sicherheit

Unzureichende Informationen zur Klassifizierung.

Komm. E Monographien

Keine

Wirksamkeit

Die Wirksamkeit der Droge ist nach den gültigen Kriterien für klinische Prüfungen von Arzneimitteln bisher nicht belegt. Aufgrund der Ähnlichkeit der pharmakologisch wirksamen schwefelhaltigen Inhaltsstoffe, die im Bärlauchkraut jedoch in deutlich geringeren Konzentrationen vorkommen, sind phytopharmakologische Wirkungen vergleichbar denen von Knoblauch- und Zwiebelzubereitungen durchaus möglich.